



## Antrag

der Fraktion der CDU

### **Wirkungslose Umweltzonen in deutschen Städten abschaffen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der schleswig-holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, sich im Bundesrat für die Abschaffung aller Umweltzonen in Deutschland einzusetzen.

Der Landtag stellt fest, dass alle Schleswig-Holsteinischen Städte und Kommunen seinerzeit auf die Einführung von Umweltzonen verzichtet hatten. Darüber hinaus sind die 56 aktuellen Umweltzonen in deutschen Städten oder Städteverbänden mittlerweile ein wirkungsloses umweltpolitisches Instrument, weil bereits annähernd 95 Prozent aller PKW in Deutschland eine grüne Plakette besitzen und es darüber hinaus zahlreiche Ausnahmen gibt.

Der Fortbestand der Umweltzonen in deutschen Städten ist somit nicht mehr zu rechtfertigen, da auf der einen Seite der bürokratische Aufwand für die Verwaltung sowie auf der anderen Seite die finanzielle Belastung der schleswig-holsteinischen Autohändler und Autofahrer durch den Erwerb von Feinstaubplaketten in keinem sachgerechten Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen.

### **Begründung**

In Schleswig-Holstein gibt es keine Umweltzonen, jedoch werden Schleswig-Holsteinische Autofahrer in anderen deutschen Städten wie Berlin oder dem Ruhrgebiet zur Kasse gebeten, wenn sie keine grüne Plakette haben.

Sei dem 1. Mai 2014 gilt das neue Fahreignungsregister, das nur noch für sicherheitsgefährdende Verstöße Eintragungen vorsieht und nicht mehr für Delikte wie das unberechtigte Fahren in einer Umweltzone.

Darüber hinaus entfällt z.B. bei einem Bruch der Windschutzscheibe auch der Kauf einer neuen grünen Plakette.

Witterungsbedingt wurden schon in den ersten drei Monaten im Jahr 2014 an einzelnen Messstellen in den Ballungsgebieten Überschreitungen an 33 Tagen bei 35 erlaubten festgestellt, deren Ursache somit nicht dem PKW-Verkehr zuzuschreiben ist.

Ab 35 Grenzwertüberschreitungen im Jahr fordert die EU Aktionspläne. Dabei dürfte es schwer werden, Saharastürme abzublasen oder einen Vulkan am Ausbrechen zu hindern.

Seit 2007 sind viele alte Dieselfahrzeuge auch in Schleswig-Holstein längst nachgerüstet worden, wobei allein die entsprechende Förderung durch den Bund von mehr als 200.000 Autobesitzern in Anspruch genommen worden ist.

Darüber hinaus tritt ab September 2014 die Abgasnorm Euro 6 für PKW in Kraft, welche unter anderem auch neue Emissionsgrenzen für Dieselmotoren festsetzt. Nach Angaben des ACE durften 2013 bereits 96,4 Prozent aller 43,3 Millionen deutschen PKW in die Umweltzonen hineinfahren.

Nach der neuen Novelle der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) dürfen neue Öfen und Herde für einzelne Zimmer, die bis 2014 installiert werden, nur noch 75 Milligramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft ausstoßen. Ab 2015 sinkt dieser Wert auf 40 bis 75 Milligramm. Im Vergleich dazu dürfen PKW schon jetzt 40 Milligramm nicht überschreiten.

Feinstaub kann beim Einatmen die Gesundheit gefährden. Das Problem des Feinstaubes ist jedoch komplexer, weil die Ursachen vielfältiger sind.

Daraus ergibt sich, dass keine pauschalen Rückschlüsse auf die Qualität der Luft durch Umweltzonen geschlossen werden können.

Damit verlieren die Umweltzonen in deutschen Städten ihren ordnungs- und umweltpolitischen Sinn und sind abzuschaffen.

Hans-Jörn Arp  
und Fraktion